



DEUTSCHLANDS APFELSORTEN.

ILLUSTRIRTE, SYSTEMATISCHE DARSTELLUNG
DER IM GEBIETE DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
GEBAUETEN APFELSORTEN.

HERAUSGEGEBEN
IM
AUFTRAGE UND UNTER MITWIRKUNG
DES
DEUTSCHEN POMOLOGEN-VEREINS
VON
DESSEN ERSTEM VORSTANDE

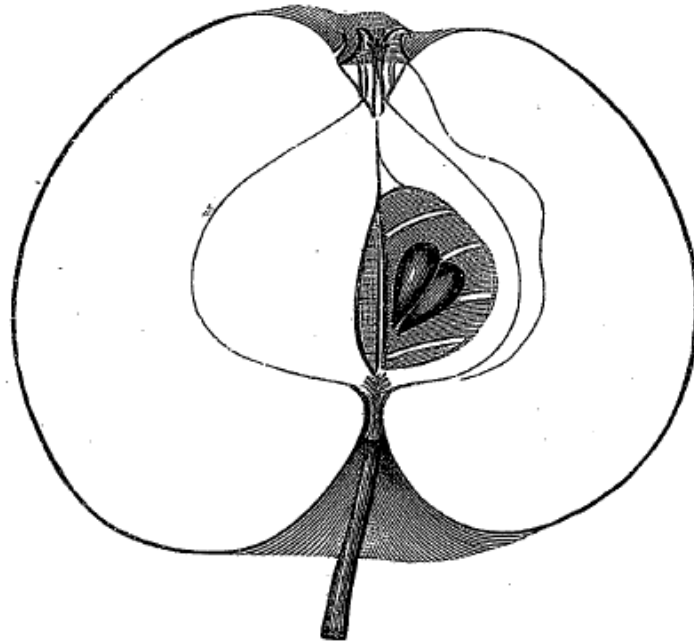
DR. TH. ENGELBRECHT,

Geh. Med.-Rath und Professor in Braunschweig.

HOLZSCHNITTE NACH ZEICHNUNGEN DES VERFASSERS ANGEFERTIGT VON
ALBERT PROBST.

BRAUNSCHWEIG,
DRUCK UND VERLAG VON FRIEDRICH VIEWEG UND SOHN.

1889.



314. Neustadt's gelber Pepping (Illustr. Handb.) 0††, Januar bis Juni. Illustr. Handb. IV, p. 99. — Neustadt's grosser Pepping (Diel, system. Verz., 2. Forts., p. 33), Yellow Newtown Pippin (Downing). — Yopp's Favorite? (Leroy, Dict.).

Gestalt 66:50—53, oft grösser (71:55—59, Illustr. Handb. — 76:58—59, Downing), abgest. rundlich bis flachrund kegelf., etwas stielbauch. Hälften fast gleich.

Kelch geschlossen bis halb offen, mehr braun als grün, wenig bewollt. Blättchen mittelbreit, am Grunde sich meistens nicht ganz berührend, lang, nach innen geneigt, aufrecht und nach aussen gebogen. Einsenk. meistens mässig tief, mittelweit, zwischen flach bis zum Bauche laufenden Rippen. Querschn. fast rund.

Stiel holzig, dünn bis mitteldick, bis an 20 mm l., meistens kürzer, braun, behaart. Höhle tief, weit, eben, meistens berostet.

Schale glatt, etwas glänzend, hellgrün, später grünlichgelb bis gelb, sonnenw. etwas goldiger, meistens auch röthlich angeflogen. Punkte zahlreich, sehr fein, meistens nur Dupfen. Welkt nicht. Geruch schwach.

Kernhaus 32:29, zwiebel- bis eizwiebelf. Kammern 11:18, stielw. spitz, kelchw. kurz, oft kaum deutlich abgerundet, fein zerrissen, ziemlich flach, nicht oder wenig offen. Achsenh. schmal. Kerne zu 1 bis 2, mittelgross, meistens vollkommen, lang eiförmig, lang gespitzt, braun.

Kelchhöhle kegelf., etwa $\frac{1}{2}$ zur Achsenh. Pistille lang verwachsen, am Grunde vereinzelt, in der Theilung dicht behaart. Staubfäden mittel- oder wenig unter mittelständ.

Fleisch hellgelb, ziemlich fein, fest, saftig, gewürzt, wenig, ebenso süss, oft etwas süsser.

Die Früchte erhielt ich von Goethe-Geisenheim.